

Dageki

- und dann kamst du

Von Lilly_Mae

Prolog: Mein Name...

Dageki – und dann kamst du

Prolog

Mein Name ist Hinata Hyuuga und ich bin 24 Jahre alt. Seit zwei Jahren war ich mit meinem Jugendfreund aus Kindertagen verheiratet. Ich liebte ihn. Glaubte ich zumindest. Denn wer konnte mir sagen, was wirkliche Liebe war? Schließlich kannten wir uns seit Kindertagen und verstanden uns. Zusammen mit meinem Mann wohnte ich in einem Apartmentkomplex, in der Innenstadt. Dies wurde sich für uns schicken, da wir der gehobenen Gesellschaft angehörten. Ich war in dieses Leben hinein geboren, so dass ich die Etikette von klein auf gelernt hatte. Nett und freundlich war mein Wesen. Doch hatte ich ein Manko. Ich war extrem schüchtern und bekam bei Fremden meist keinen Ton heraus oder stotterte. Deswegen hielt ich mich oft im Hintergrund und lächelte meist unverbindlich.

Mir gefiel mein Leben. Kannte ich doch nichts anderes. Mein Mann war immer zuvorkommend und fürsorglich zu mir. Immer baute er mich auf und war für mich da. Wie gesagt, ich liebte ihn. Unsere Ehe war harmonisch. Ich blieb Zuhause und er ging arbeiten. Das Geld verdienen. Schließlich war er der Mann im Haus bzw. in der Wohnung. Ich machte den Haushalt. Dafür wurde ich erzogen. Denn es war meine Aufgabe, die Familie zu versorgen.

Doch auch wenn meine Ehe sehr nett war, blieb eine kleine Sache, die mich störte. Ich wurde nicht schwanger. Wusste nicht, warum. Ich hatte mir Ratgeber von meiner Frauenärztin mit geben lassen und auch Bücher zu Schwangerschaft und dergleichen gelesen. Hatte mich immer an die Vorschriften gehalten. Wurde aber nicht schwanger. Auch meinen Mann ärgerte dies, da er schließlich einen Erben wollte.

Nach unzähligen Behandlungen – von Ernährungsumstellung bis hin zur künstliche Befruchtung – gab ich die Hoffnung auf ein eigenes Kind fast auf. Mein Mann wollte nichts darüber hören, als ich ihn vorschlug einen Fruchtbarkeitstest zu machen. Richtig wütend und zornig war er geworden. Also hielt ich meinen Mund und die Hoffnung schwand.

Als ich nach einem weiteren Jahr nicht schwanger wurde, sprach ich das Thema Adoption an. Böse Blicke sahen mich an. Wir waren gerade auf den Rückweg von meinem Elternhaus zu uns. Wütend erhob er die Stimme und verneinte resolut diese Anspielung. Doch auch ich wurde zum ersten Mal richtig wütend. Ich wollte so gern ein Kind. Ob es

mein eigenes war, oder aber ein hilfloses kleines Wesen, dass einen brauchte. Es war mir schlicht weg egal.

Wir stritten zum ersten Mal in unsere Ehe. Und dann auch noch im Auto. Auf den Weg zu unsere Wohnung. Wie der Streit genau ablief, konnte ich nicht mit Genauigkeit sagen. Nur nahm es ein schreckliches Ende. Mein Mann verlor die Kontrolle über den Wagen und baute eine Unfall. Einen gewaltigen und schicksalhaften Unfall. An den Ablauf konnte ich mich nicht mehr erinnern. Nur noch an die Schmerzen und das Knirschen von Glas.

Das letzte, an das ich mich erinnerte, war eine extrem starke Hitze und blaue Augen.